

Abteilung für Ur- und Frühgeschichte

LEITER: KUSTOS UNIV.-DOZ.
DR. PAUL GLEIRSCHER

Neuerwerbungen

Im Rahmen von Ausgrabungen wurden verschiedene Kleinfunde von der eisenzeitlichen und römischen Siedlung Gurina über Dellach im Gailtal sowie vom Förker Laas-Riegel über Nötsch erworben. Dazu kommen frühmittelalterliche Grabfunde aus Oberkolbnitz und eine keltische Lanzenspitze aus Mühlendorf im Mölltal. Die Lanzenspitze wurde vom elfjährigen Schüler Johannes Willer gefunden und gelangte dank der Vermittlung von HL Johann Wappis (Mühlendorf) ins Landesmuseum Kärnten. Es handelt sich um eine leicht gebogene, 29,7 cm lange Lanzenspitze mit scharfem Mittelgrat und einem bis zu 4 cm breiten, bestoßenen Blatt (Abb. 1). Die Tülle, auf der sich die scharfgratige Bearbeitung fortsetzt, nimmt rund die Hälfte der Länge ein. Die Lanzenspitze aus Mühlendorf gehört zur Gruppe der keltisch-alpinen Lanzenspitzen mit gelängtem Schaft, die ab der Stufe LT B2 in Kärnten nachzuweisen sind. Möglicherweise stammt die Lanzenspitze aus einem Grabfund des 3. Jahrhunderts v. Chr., der mit den Klraubsteinen verlagert wurde.

Sonderausstellungen, Beratung

Die von Dr. Reinhold Wedenig in Zusammenarbeit mit der Familientrachtengruppe Völkermarkt (Obfrau Mag. Heide Körner) initiierte Sonderausstellung „Hallstattkultur im Trixnertal“ basiert auf einem vom Landesmuseum Kärnten mitgetragenen Forschungsprojekt zur Eisenzeit in Unterkärnten. Die Ausstellung wurde durch die partielle Einbringung des „Königsgrabes“ von Waisenberg unterstützt und so das historische Bild erheblich abgerundet. Die Ausstellung war vom 8. bis 25. Oktober in Völkermarkt und vom 4. bis 30. November im Landesmuseum Kärnten (siehe S. 26) zu sehen. Ein Katalog gibt Auskunft über den Forschungsstand.

Unter dem Titel „Frauen an der Macht“ wurden im Archäologiepark „Keltenwelt Frög“ bei Rosegg zwischen dem 21. Mai und 2. Oktober die zwischenzeitlich restaurierten

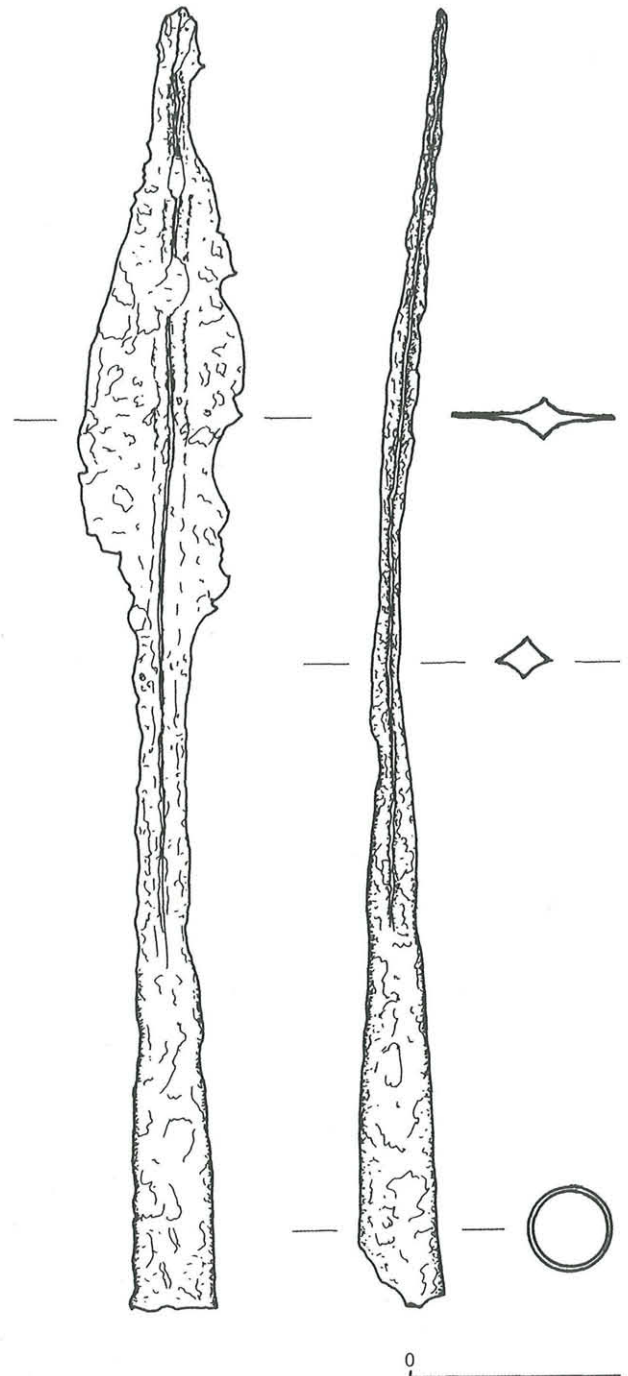


Abb. 1: Keltische Lanzenspitze aus Mühlendorf, Eisen. M. 1:2.
Zeichn. H. Mühlbacher

rierten Tracht- und Schmuckelemente aus dem im Jahre 2002 ergrabenen Grabhügel 120 von Frög gezeigt. Am 21. Mai wurde zugleich der zweite Bauabschnitt der „Keltenwelt Frög“ bei Rosegg eröffnet und der Park in einer Ansprache in seiner historischen Bedeutung charakterisiert. An der Konzeption war die Abteilung für Ur- und Frühgeschichte beratend beteiligt. Überlegungen, den archäologischen Park „Keltenwelt Frög“ bei Rosegg dem Landesmuseum Kärnten in Teilbereichen enger anzugliedern, fanden bislang kein Ergebnis.

Die Abteilung für Ur- und Frühgeschichte betreute in wissenschaftlichen Belangen neben den hauseigenen Sammlungen das Gracarca-Museum in Unterburg (St. Kanzian). Sofern das bestehende Provisorium nicht durch einen adäquaten Museumsraum/-bau ersetzt wird, können dafür hinkünftig keine Leihgaben mehr zur Verfügung gestellt werden. Die Abteilung war weiterhin in die Planung eines Archäologieparks „Gurina“ in Dellach im Gailtal, der den Wieserberg, die Gurina und ein Gurina-Museum in Dellach umfassen soll, einbezogen, insbesondere in Projektbesprechungen zur Nachnutzung des Areals am Wieserberg. Außerdem wurde eine Stellungnahme zu einem von der Gemeinde Fresach geplanten kulturtouristischen Projekt mit vagen bzw. zweifelhaften antiken Denkmälern abgegeben.

Im Herbst erfolgte der Auftrag zur Vorbereitung einer Sonderausstellung um den im Jahre 2002 aus dem Klopeiner See geborgenen spätrömischen Einbaum. Sie wurde am 4. Mai 2006 im Landesmuseum Kärnten eröffnet.

Restaurierung und Dokumentation

In den hauseigenen Werkstätten wurden in diesem Jahr einige Einzelfunde restauriert. Bedauerlicherweise konnte die Restaurierung der Tongefäße aus Grabhügel 120 in Frög bei Rosegg noch immer nicht abgeschlossen werden (Dr. Edith Trnka, Wien). Die Untersuchung der eisenzeitlichen Leichenbrände aus Grabelsdorf erfolgte durch Dr. Silvia Renhart (Krottendorf).

Ausgrabungen, Fundbergungen und Forschungen

Klagenfurt, St. Martin

Am 20. und 21. Juni wurden im Bereich der Parzellen 31 und 32/1 in Klagenfurt, KG St. Martin, größere Aushubarbeiten durchgeführt. Das Areal liegt unmittel-

bar nördlich der Paternioner Brücke, wo man im Jahre 1953 im Areal der damaligen Parzelle 32 auf keltische Grabfunde gestoßen war. Im Auftrag des Bundesdenkmalamtes (Landeskonservatorat für Kärnten) wurde die Baustelle vom Berichterstatter überwacht. Es kamen keine weiteren keltischen Gräber ans Licht, sodass davon auszugehen ist, dass der keltische Friedhof weiter östlich im Bereich der ehemaligen Parzelle 32 liegt. Am Ostrand von Parzelle 32/1 war knapp unter dem Humus verschiedener Schutt jüngeren Datums vergraben worden, darunter auch Eisenschlacke. Ihre nähere Untersuchung bzw. Datierung steht aus.

Förker Laas-Riegel

Zwischen dem 4. Juli und 26. August hat die Abteilung für Ur- und Frühgeschichte am Landesmuseum Kärnten auf der Parz. 1458 (neuerdings Förker Laas-Riegel, ehemals als Burganlage Frauenstein oder Falkenstein bezeichnet) systematische archäologische Ausgrabungen durchgeführt (siehe dazu S. 39 ff.).

Oberkolbnitz

Am 25. Mai wurden bei Grabungsarbeiten für das Fundament einer Stützmauer in Oberkolbnitz in der Gemeinde Reißbeck (KG Zandlach, Parz. 192/1 und 201/2)

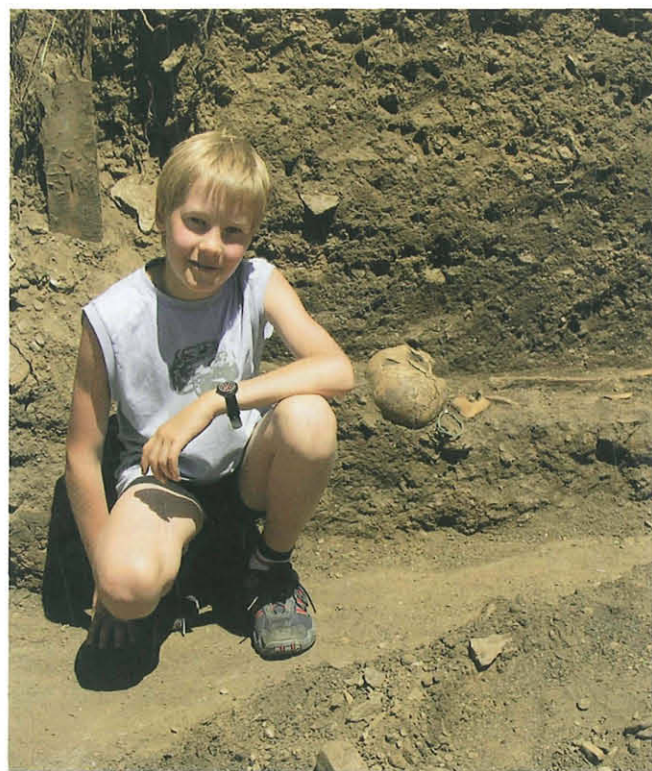


Abb. 2: Der Enkel des Grundbesitzers als Grabungshelfer, Freilegung eines frühmittelalterlichen Frauengrabes in Oberkolbnitz im Mai 2005. Aufn. P. Gleirscher

menschliche Skelettreste beobachtet. Am 27. Mai wurden das vom Bagger angerissene Profil vom Berichtersteller gereinigt und zwei Skelettgräber dokumentiert (Abb. 2; siehe dazu S. 37 f.).

Großprojekt Gurina

Im Rahmen des von der Gemeinde Dellach ins Leben gerufenen und getragenen Projektes zur archäologischen Untersuchung der Gurina konnte an die Grabungskampagne 2004¹ im Jahre 2005 wie geplant eine umfangreiche weitere Kampagne angeschlossen werden². Insbesondere der Einsatz von Bgm. Ch. Zerza ermöglichte erneut das Zustandekommen des Unternehmens. Als Projektpartner sind wiederum das AMS Kärnten (Mag. J. Sibitz) ebenso zu nennen wie das Landesmuseum Kärnten (Dir. Dr. F. W. Leitner) und der Historische Verein Dellach (Prof. Mag. M. Wassermann). Die wissenschaftliche Leitung lag bei P. Gleirscher (Landesmuseum Kärnten), die örtliche Grabungsleitung bei P. Gamper. Erneut darf vorab den Grundbesitzern (Familie S. Robatsch und Familie M. Daberer) für das Entgegenkommen zur Durchführung der umfangreichen Grabungsarbeiten gedankt werden.

Die zweite Gurina-Grabungskampagne fand zwischen dem 2. Mai und dem 31. Oktober 2005 statt, anschließend wurden die Grabungsflächen der Kampagnen 2004 und 2005 mit Vlies abgedeckt und sorgfältig verfüllt. Zu den Zielen der Grabungskampagne 2005 gehörte die vollständige Freilegung eines römischen Gebäudes östlich des Gurina-Hofes (Sektor 4), die Erschließung eines großen Gebäudes südöstlich der Tempelkuppe (Sektor 5) und die Untersuchung der Toranlage der römischen Befestigungsmauer (Sektor 6). Insgesamt wurden 1020 m² untersucht. Zudem konnte ein Großteil der Gurina-Siedlung geophysikalisch untersucht werden. Dabei zeichneten sich Grundrisse von mindestens dreizehn römischen Bauwerken ab.

Das römische Gebäude östlich des Gurina-Hofes (Sektor 4) wurde bereits vor Jahren beim Bau einer Wasserleitung angeschnitten und 2004 in kleinen Teilen untersucht. 2005 konnte das Gebäude vollständig ausgegraben werden. Das Haus bestand lediglich aus einem Raum mit einer Fläche von 45 m² (5,9 x 7,7 m) und einem an der Nordseite angebauten 8 m langen und zweifach gewinkelten Zugang. Die Mauern haben sich bis zu 1,5 m hoch erhalten und waren sehr qualitativ verputzt. Entlang der Westseite des Gebäudes wurde ein tiefer Wassergraben in den gewachsenen Felsen gegraben, der südlich des Hauses nach Osten umbiegt. Der Wassergraben wurde noch in der Nutzungszeit des Gebäudes verfüllt und nordwestlich des

Gebäudes mit einem kleinen Raum (3 x 4 m) überbaut. Dieser kleine Raum bindet direkt an das Gebäude an. Der gesamte Gebäudekomplex wurde vor dem Auflassen systematisch geräumt und anschließend verfüllt.

Die große Terrasse südöstlich der Tempelkuppe (Sektor 5) war bereits 1886 von M. Hoernes untersucht und grob skizziert worden. Die neuen Untersuchungen konnten ähnlich wie im Bereich der Tempelkuppe den alten Befund einerseits bestätigen und andererseits erheblich präzisieren. Das Gebäude hatte die Ausmaße 40,2 m x 25 m, umfasste also rund 1000 m² und bestand im Kern lediglich aus einer Bauphase. Es war symmetrisch aufgebaut: Um einen T-förmigen Lichthof im Zentrum gruppierten sich größere und kleinere Räume, die Südseite bildete wahrscheinlich eine 36 m lange und 4 m breite Säulenhalle. Ungewöhnlich sind sechs gleichmäßig breite Gänge im hinteren Bereich, wohl Magazine. Das Gebäude, offensichtlich ein großes Verwaltungsgebäude, war größtenteils nicht einmal mehr bis zum antiken Bodenniveau erhalten. Die datierbaren Funde aus dem Umfeld des großen Gebäudes entsprechen den Funden aus den ältesten Schichten vom Magdalensberg und reichen zeitlich bis in das zweite Drittel des 1. Jahrhunderts n. Chr.

Der dritte Teil der Grabungskampagne beschäftigte sich mit der römischen Befestigungsmauer und dem Eingangstor im Südosten des Gurina-Plateaus (Sektor 6). Der Torturm – bisher war man von zwei Türmen ausgegangen – hatte die Ausmaße 7,4 x 11,5 m, nahm also eine Fläche von 85 m² ein. In der Ost- und der Westmauer des Torturmes befand sich der 2,9 m breite Durchgang, an den westlich und östlich die Straße anschließt, die sich auch heute noch deutlich im Gelände abzeichnet. Auch der Torturm war einst systematisch geräumt worden, sodass bezüglich zugehöriger Kleinfunde keine günstige Situation vorliegt. Funde aus seinem Umfeld datieren ähnlich den bisher ergrabenen Bauten auf der Gurina vor allem in die Jahrzehnte um Christi Geburt.

Publikationen

Archäologische Ausgrabungen auf der Gurina und in Grabelsdorf. In: *Rudolfinum/Jahrb. Landesmus. Kärnten* 2004, 51–63.

(gem. m. M. Pacher) Griffen und die Altsteinzeit im Südostalpenraum. In: *Rudolfinum/Jahrb. Landesmus. Kärnten* 2004, 65–107.

Landesmuseum Kärnten: Abteilung für Ur- und Frühgeschichte. In: H. Friesinger/St. Titscher (Hrsg.), Archäologie in Österreich. Eckpunkte für eine Strukturplanung (Wien 2004) 127–129 und 574–580.

Das Grab eines namenlosen *Königs* in Waisenberg. In: R. Wedenig (Hrsg.), Hallstattkultur im Trixnertal (Völkermarkt 2005) 59–76.

(gem. m. M. Pacher) Neandertaler in Griffen. In: Ch. Komposch/Ch. Wieser (Hrsg.), Schlossberg Griffen – Festung der Artenvielfalt (Klagenfurt 2005) 95–100.

Hügelgräber und Herrschaftsbereiche im Ostalpenraum. In: Arheol. vestnik 56, 2005, 99–112.

Zum Nachweis römischer Almhütten am Dachsteinplateau und in den Steiner Alpen (Kamniška Alpe). In: F. Mandl (Hrsg.), Alpen. Festschrift 25 Jahre ANISA. Mitt. ANISA 25–26/2004–2005 (Haus i. Ennstal 2006) 23–29.

Ein karantanischer Adelsfriedhof über Grabelsdorf. In: F. Nikolasch (Hrsg.), Symposium zur Geschichte von Millstatt und Kärnten 2005 (Millstatt 2005) 56–66.

Besprechung zu: G. Tomedi, Das hallstattzeitliche Gräberfeld von Frög. Archaeolingua 14 (Budapest 2002). In: Germania 83, 2005, 418–422.

Fundberichte aus Österreich 43, 2004, S. 860–862, 888–890 und 968.

(Jahresbericht der) Abteilung für Ur- und Frühgeschichte. In: Rudolfinum/Jahrb. Landesmus. Kärnten 2004, 47–50.

Vorträge, Führungen, Tagungen

Wiederholt wurden Führungen im Landesmuseum Kärnten sowie an verschiedenen Fundplätzen durchgeführt, u. a. Exkursionen der Universitäten Jena und Freiburg/Br. begleitet. Der Leiter der Abteilung wohnte der Neueröffnung der „Keltenwelt Frög“ bei Rosegg bei und sprach Grußworte. Schließlich sei an dieser Stelle verschiedene Medienpräsenz summarisch erwähnt, die sich insbesondere im Rahmen der Ausgrabungsarbeiten ergab. Dazu kamen Berichte im Zusammenhang mit einer Serie über historische Plätze in „Kärnten heute“ sowie die Mitarbeit an einem auch auf den Schulgebrauch hin ausgerichteten Film von Boundary Productions über „Kelten und Römer im Alpen-Adria-Raum“.

Der Leiter der Abteilung besuchte verschiedene Tagungen und hielt folgende Vorträge:

30.3.–1.4.: Teilnahme an der Tagung der Hugo Obermaier-Gesellschaft in Neuchâtel (Schweiz) mit einem Vortrag zum Thema „Zur jüngeren Altsteinzeit im Südostalpenraum“, gem. m. M. Pacher.

5.–8.5.: Teilweise Teilnahme am „2. Internationalen Kolloquium Instrumenta Inscripta Latina“ in Klagenfurt.

15.5.: Teilnahme an der Tagung „Der spätkupferzeitliche Schmelzplatz von Milland bei Brixen im Rahmen der beginnenden Metallurgie im alpinen Raum“ mit einem zusammenfassenden Vortrag zum Thema „Milland im Spiegel der frühen Kupfermetallurgie Mitteleuropas“.

27.5.: Teilnahme am XX. Symposium „Zur Geschichte von Millstatt und Kärnten“ mit einem Vortrag zum Thema „Ein karantanischer Adelsfriedhof über Grabelsdorf“.

17.–18.9.: Teilnahme an der Tagung „Museum – Pfahlbau-dorf Keutschach“ am Hafnersee.

20.–21.9.: Moderation der Sektion „Ur- und Frühgeschichte“ beim 24. Österreichischen Historikertag in Innsbruck.

22.9.: Vortrag auf Einladung des Südtiroler Archäologiemuseums in Bozen zum Thema „Über das Feuer zu den Göttern“.

7.10.: Vortrag anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Hallstattkultur im Trixnertal“ in Völkermarkt zum Thema „Ein namenloser König aus Waisenberg“.

8.10.: Vortrag im Rahmen der „Langen Nacht der Museen“ im Landesmuseum Kärnten zum Thema „Neues zum Bleiwagen aus Frög bei Rosegg“.

26.11.: Teilnahme an der Tagung „Terre d'incontro. Contatti e scambi“ in S. Pietro al Natisone (Italien).

Ständige Mitarbeit in Gremien; Vorlesungstätigkeit

Der Leiter der Abteilung nahm an den Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirates des Südtiroler Archäologiemuseums (Bozen) sowie des Wissenschaftlichen Beirates beim Forschungszentrum des Keltenmuseums in Hallein (Salzburg) teil. Im Wintersemester 2005/2006 hielt er Lehrveranstaltungen an der Universität Wien ab.

ANMERKUNGEN

- 1 P. Gleirscher/P. Gamper, Fundber. Österreich 43, 2004, 888–890; P. Gleirscher, Archäologische Ausgrabungen auf der Gurina und in Grabelsdorf. In: Rudolfinum/Jahrb. Landesmus. Kärnten 2004, 51–63.
- 2 Kurz P. Gleirscher/P. Gamper, Fundber. Österreich 44, 2005, 521–523

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [2005](#)

Autor(en)/Author(s): Gleirscher Paul

Artikel/Article: [Bericht der einzelnen Kustodiate. Abteilung für Ur- und Frühgeschichte. 31-35](#)